Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

№ 35. Montags, den 29. April. **1844.**

An alle zu gegenwärtiger Messe hier anwesenden Collegen.

Die in der Jubilatemesse des vorigen Jahres veranstalteten täglichen Abendzusammenkünfte auswärtiger wie hiesiger Buch-, Musik- und Kunsthändler erfreuten sich beifälliger Aufnahme und frequenten Besuches, daher unterlassen die Unterzeichneten nicht, hierdurch mitzutheilen, daß auch für die diesjährige Messe

die Herren Großberger & Kühl im Hôtel de Pologne

zugesagt haben

von Montag den 29. April an der gesammten Collegenschaft einen ihrer Säle zur ausschließlichen Verfügung zu stellen

und zwar

Montag und Dienstag den 29. 30. April den kleineren Parterre-Saal, Mittwoch den 1. Mai und folgende Tage einen der oberen großen Säle

die während der Messe jeden Abend (den Sonntag ausgenommen) von 8 Uhr an beleuchtet und zum Speisen à la carte vorbereitet sein werden.

Wir laden die Herren Collegen zu recht häufigem und zahlreichem Besuche dieses Locales hiermit freundlichst ein.

W. A. Barth. F. Köhler. Ch. E. Kollmann. G. Wigand.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der §. 5. der hohen Ministerial-Verordnung vom 11. März 1841 ist dem Buchhändler Herrn F. W. Einhorn, Firma: Steinacker in Leipzig, über eine Schrift unter dem Titel:

Neue Helvetia. Eine schweizerische Monatsschrift. Zweiter Jahrgang. Januar- und Februarheft. Zürich, im Verlage von Meyer u. Zeller. 1844. Druck von Zürcher und Furrer. 8. 138 S.

der Erlaubnißschein zum Vertriebe ausgefertigt worden.

Es wird daher Solches hierdurch bekannt gemacht.

Leipzig, am 24. April 1844.

Königlich Sächsisches Censur-Collegium.

Für die Collegen.

In der jüngsten Zeit ist Leipzig durch eine Anstalt bereichert worden, deren Nichtvorhandensein gewiß auch von vielen unsrer Collegen, die Leipzig schon früher besuchten, schmerzlich empfunden worden ist. Ich meine das vor Kurzem ins Leben getretene Museum. Wenn es heut zu Tage für jeden Gebildeten zum fast unabweisbaren Bedürfniß geworden, dem Gange der Tagespresse zu folgen, so muß es ganz besonders dem Buchhändler unangenehm sein, sich durch Entbehrung der gewohnten Tagesblätter in seinen Beobachtungen auf dem Gebiete der Politik und Literatur unterbrochen und gestört zu sehen. Ich glaube daher, den verehrten Collegen einen Dienst zu erweisen, indem ich sie auf unser Museum aufmerksam mache. Es sind in demselben mehr als 300 politische, belletristische